



Anzeige "Allgemeiner Missionsatlas" : [Zeitungsausschnitt]

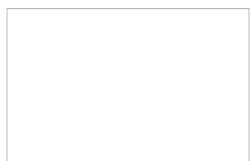
[Prag]

SPA ARCH MFV 144/1 Bl. 112v

https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00006290

urn:nbn:de:urmel-611fbe2a-5fb1-49c4-b3f3-78d5be1b96bc3-000055887

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



Gelgenheit auch in Bezug auf die katholische Frage überhaupt lagte, daß heute im auswärtigen Amt eine vom 6. März datirte Depesche von Lord Brough eingelaufen ist, des Inhalts, daß er mit dem Großen Ali-Pasha eine lange und reiche Unterredung über die innere Lage des Reiches gehabt hat; daß er die Versicherung erhalten hat, daß die katholische Religion frei ausüben, so bald wie möglich Reformation einzuführen, und einer der Hauptziele dieser Reformen werde sein, die Stellung der katholischen Untertanen des Reichs zu verbessern, ihm eine Rente im Staatsdienste zu eröffnen, nur jenen Unterschieden zwischen Muslimmännern und Christen, die obwohl gänzlich abgeschafft, noch immer praktische Geltung haben, die Ende zu machen. Die Deutsche meldet ferner, daß als Entlastung dieser Reformen ein Gesetz zum Aufheben des Finanzministers und zum Gouverneur des Baas einanun worden ist. Es war überdies die Absicht der Pforte, mit der Vereinigung zahlreicher Dörfchale in großen Provinzen unter einem einzigen Gouverneur einen weiteren Vorsprung und für häufige Belehrung der Christen Sorge zu tragen.

Um Unterlaube bekräftigte Mr. O'Dowd eine Resolution des Inballs, daß die Präsidentenreise in der Armee und unter den am Conde dienenben Marineldaten in Friedenszeiten unmöglich sei. Er weiß nach, daß die Anwendung der körperlichen Züchtigung in der Armee seit zwanzig Jahren zugemommen habe. Man dürfe keine 900 oder 999 Gefilde mehr einem Soldaten zuordnen, seit das Maximum auf 50 festgesetzt worden; aber dafür gebe man jetzt die neuenschwängige Rose als generinen und für verhältnismäßig leichte Vergessen. Diese enthebende Strafe gehöre zu den Hauptursachen, welche die Anwerbung erschweren. — Der Resolutionsantrag wurde von mehreren Offizieren befürwortet; dagegen waren so lebhaft von General Peel, Sir A. Pakington, Oberst Herbert und Oberst North befürwortet. Die Abstimmung ergab 107 gegen 108 (also eine Stimme Majorität) für die Resolution (ebendaselbst freudennal auf den liberalen Seiten.)

18. März. Die Befürchtungen, die man wegen des gestrigen St. Patrick's-Dages begte, haben sich nicht bestätigt; die Ruhe wurde nie gegründet, wobei in Irland noch in Liverpool gefügt,

Moskau.

* Der historisch-critische Verlag von Julius Perthes in Gotha gibt einen „Allgemeinen Missionsatlas“ heraus, der auf etwa 90 bis 100 Blätter berechnet ist, und auf allen Gebiete seines Welttheiles darstellen soll, in welchen Missionare ihre Sige angeschlagen haben. Auf sie machen Anfang und wird drei Lieferungen dieses Atlas mit 20 Karten umfassen. Die erste Lieferung liegt vor und stellt auf 7 Blättern verschiedene Missionengebiete an der Westküste von Afrika (Sierra Leone, Liberia, Goldküste u. a.) dar. Was den Hauptpunkt dieses Werkes betrifft, so sind es, wenigstens in der bisherigen Lieferung, vorwiegend die nicht katholischen Missionen, welche berücksichtigt wurden, und dementsprechend die Prediger dieses Atlas. Prediger Dr. Gründmann, außerdemlich, daß er zur Darstellung der katholischen Missionen bei weitem nicht ausreichende Quellen erhalten konnte und daß somit die Angaben seines Werkes über die katholischen Missionen nicht als erschöpfend zu betrachten sind. Für die Geographie im Allgemeinen hat das Werk seinen Wert, da zu den Karten sowohl als zu den Texten jede Karte ist von einer circa zwei Octaves langen Schilderung des betreffenden Gebietes, über der darauf befindlichen Missionstationen begleitet; nicht nur die neuesten Kartens- und Reisewerke, sondern auch die Berichts- und Manuscript-Karten der Missionen berücksichtigt werden.

* Bei dem letzten Meeting der Reformliga auf dem Trafalgar Square in London enthielt wieder die dortige Sammlung ihre gewohntliche Freiheit. Ihre regelmäßige Zahl in solchen Fällen betrifft darin, in Bänden von 6-8 Mann sich durch die Menge zu drängen und das direkte Opfer, denn sie mit wortkundigem Schärfe ansehen, ob es ihrer Bemühungen werth ist,

in die Waffe zu nehmen. Meistens wird es einen Momentlang gehalten und gezerrt, worauf man ihm mit einer wortkundigen Prisecon in der Schnelle des Augenblicks den Hals aufstößt, die Arme auf dem Rücken zusammengehalten und seine Taschen austeert. Wie er sich von seiner Verletzung erholt und die Hölle von seinem Anger entfernt hat, haben die Langfinger den Platz geräumt. Von einer Reihe von Diebstählen, die bei dem erwähnten Treffen verübt wurden, gelang es mir in einem Falle einen der Thäten zu ergründen und dieser wurde durch eine mit Blutschmied gefärbte Scharte seiner Kugeln im Steine wieder befreit.

* Aus Sarajevo (Bosnien) schreibt man dem „Wanderer“, daß am Sonntagabend des dorthin österreichischen Generalkonsuls Dr. Haas der Schauspiel eines unbeschreiblichen Unfalls geschehen sei. Es kam nämlich vor, daß der ersten Consulanzler Dr. M., einem geborenen Magistraten und dem zweiten Kammer zu einem katholischen Consule. Der Erste war Tag darauf von einem Incendiarii erschossen.

* „Am Wandaere“ berichten wir der Welt, daß die Schäden, welche der bulgarische Capitain Palmer in einem Wiener Hotel hinterlassen habe, von einem der öster. Ministerien beglichen werden seien.

* (Stechfall.) Prof. Friedrich von Hessen,

Stein des Großherzogs von Hessen-Darmstadt, groß.

General der Infanterie, der seit seinem Übersetzung zum Katholizismus in Paris lebte, ist am 17. Februar im Alter von 79 Jahren gestorben.

* (Der Mensch muss lachen!) Der Generalleutnant des Pr. Brandenburg erzählte folgende nicht hörbare Anekdote. Ein junger Telegraphendienstlere auf einer nicht von Prag gelegten Station war gezwungen, auf eines Augenblick sein Amteslokal zu verlassen, und trug dabei seine gerade mit dem Reinigen des Simmers beschäftigte Handtuch, ihn ja raus, sobald der Apparat in Betrieb genommen wurde. Nach längerem Stillstand kehrte er zu seiner Überwachung die Wächterin in latenter Sache zurück. Was war? So oft der Telegraphenhammer, wie die gute Frau ans volle Holz in den Apparatur. „Der Herr kommt gleich!“ „Was war, meine Sie denn?“ fragte er, erstaunt der Telegraph. „Der Mensch muss lachen kann!“ war die indirekte Antwort des Generalleutnants. Ich schaue nicht ihm genugt Sie gleich kommen; aber er hämmert immer wieder darauf los!“

Local- und Provinzialchronik.

(Die Legitimationskarten) für die übermorgen in Prag stattfindende Landtagswahl können gestern insgegen bereit gestellt seyn. Diejenigen Wahlberechtigten, welche die Legitimationskarten noch nicht erhalten haben sollten, mögen dieselben daher je eher, desto besser im altpädischen Rathause 2. Stock XIX reclamieren.

(Eine fair. Soz. Gruppe) Carl zu D'Ursi erhielt aus seinen Missionen so mancher Herren der hohen Kirche, und empfing Abend in neuerlicher Ambition. Durch den Fürsten Karol Kurzberg und Sr. Fr. den Bruder Clem. Galas. Sr. Graf Clem. Galas erzielte ihm jedem einer ganz breiteren Aufmerksamkeit. Sr. fair. D'Ursi, indem Höflichkeit am vereinigten Sonntag des Februar und dem General mit seinem Besuch beglückt. — Die Abreise Sr. fair. D'Ursi nach Wien ist auf denk' zeitig.

(Prem de Oeden.) Wie allerd. Abschließung von I. wurde gestattet, daß der Universitäts-Prof. Dr. Oberbergwald Dr. Victor Bitter von Zehraowitz den zw. St. Kanonenorden 3. Kl. der Eisenbahn-Generalinspektor Dr. Mayr, der Eisenbahndirektor Heinz, Wissgrill und der Eisenbahn-Stationchef Karl G. Böger das Mitkreuz des länderlichen Altersvereins annehmen und tragen dürften.

(Landtagswahl in Prag.) Bei der letzten Landtagswahl waren die Wahlzähne am Graben und in der Zollstraße bis 12 Uhr Mittags, auf der Kleinstadt bis 2 Uhr Nachts freigesetzt. Zur übermorgigen Wahl ist die Zeit der Abgabe der Stimmen in den genannten drei Wahlbezirken von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachts ausgedehnt. In den zwei anderen Wahlbezirken, auf der Altstadt und Neustadt, dauernt die Wahlzeit, wie früher, von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.

* (Kandidatencandidaten-Tanz!) We-

gen plötzlich eingetreteren Verhältnisse und im Einvernehmen der betreffenden Kandidaten hat das schlesische Wahlkomitee seine Landtagskandidatenliste in letzter Stunde abgeändert, daß 1. anstelle Dr. Dr. Stachowitsch für den Landtagsbezirk Politz-Kantin-Rohlanowitz und Dr. Eijer für den Landtagsbezirk Steinberg-Braunau als Kandidaten vorgeschlagen werden. Am Landtagsbezirk Sonnenberg-Grätzl und im Stadtgebiet Kreisgrätz-Sonnenberg-Adlerschlag-Dobrunja steht bestimmt wegen Ausbruch der Kinderpest in Sonnenberg die Verzögerung der Wahl in Aussicht.

* (Stechfall.) Im Schloss Trebsch in Möhren starb am 16. d. Sr. Graf Vinzenz von Waldstein-Wartenberg im Alter von 67 Jahren. Seine letzte Hölle wird nach Ober-Gerau in Böhmen überführt, um in der Familiengruft an der Seite seiner Eltern am 2. Oktober a. J. im Tode verangestammten Bett (einer geb. Grafen Hirsch) beigesetzt zu werden.

* (Prof. Herdt). Am 18. d. brachte mehrere jugendstilige Hochschüler dem Hrn. Prof. Dr. Conrad Herdt, zu dessen Namensstifter ein Standbild dar. Dieser hat hier stolz und feierlich das standbildliche Studentenfest Prag in einer kurzen Ansprache die hohen Verdienste des verstorbenen Hrn. Professors, um die Wissenschaft und namentlich sein eigentliches Wissen an der Prager Universität herum, und gewährte ihm besonders die Ehre, daß er das standbildliche Thätschel für die Interessen eben so engen Vaterlandes, namentlich der Deutschen in Böhmen als für die gemeinsame des gesammelten Österreichs. In heiligem Service dankte Hrn. Prof. Herdt für die ihm bewiesene Aufmerksamkeit. Aus der Aufnahme habe er entnehmen, daß ihm diese Huldigung nicht allein als Professe, sondern wohl auch zum großen Theile als Politiker gezeigt worden sei. Er wolle nicht, solle er so bedauern, oder solle er das gratulationieren, daß er durch den Lauf der Ereignisse gezwungen den großen Theil seiner Thätigkeit, die früher ausschließlich der Plage der Wissenschaft gewidmet war, gegenwärtig den öffentlichen Interessen zugewendet habe, die genauso auch an dem wohlmeinten Staatsbürgern die dringende Auflösung einer lebenslänglichen Verhaftung wünschen. Die ihm vielfach gezeigte Anerkennung dieses kleinen Wissens für das öffentliche Wohl habe er in seinen politischen Vertheilungen nur um so mehr bedauert. Er fühlt sich beglückt zu leben, wie auch die deutsche Studentenschaft Prag einen lebhaften Anteil an den öffentlichen Angelegenheiten nehme, und daß ihm neuerdings ein Beweis in dieser Beziehung, indeß vorerst auch heute durch die ihm seitens der deutschen Studenten gezeigte Aufmerksamkeit geleistet worden sei. Die Gegenwart bedarfte keineswegs unbedeutende Charaktere, die sich durch den Einsatz der Wächter von ihrer Überzeugung ablenken, was durch Drohungen von Seiten der Polizei gegenübersetzen läßt. Wie es auf der einen Seite nicht zu wünschen sei, daß die Jugend, welche die Zukunft gebore, sich eintheilt den politischen Interessen zu wenden, so wäre auf der andern Seite eine Nation nur zu Hoffnungen, welche eine so blöde Ingenuität besäße, die sich um die öffentlichen Angelegenheiten gar nicht kümmere. Er hofft, daß die Wissenschaft gezeigt hat, welche unbegrenzte Charaktere hervorzuholen; und er hofft, daß die deutschen Studenten Böhmens seien so als ihr höchste und bestige Pflicht anzusehn, daß die Plage der Wissenschaft sich mit allem Eifer zu widmen, damit auf diesem Wege dem Vaterlande Männer heranziehen, auf die es mit gerechtem Sohne hofflichen könnte. — Schließlich erinnert er an die anwesenden deutschen Sangesbreder aus in diesen den ganzen deutschen Studentenschaft Prag neuerdings auf's Herzblatt für die ihm zu Theil gewordene Huldigung.

* (Sommer a.) Wie bekannt, verläßt in dieser Zeit einer der geschicktesten Professoren, Herr Doctor Victor Bitter unserer Stadt, wo er über zehn Jahre segnerehrlich als Lehrer, als Mann der Wissenschaft und als gesinnungsfähige Deutsche wirkte. Ein zielgeriger Würdigung seiner Verdienste verjüngten sich daher die deutlichen Herren des Polytechnikums Samstag Abends beim Schatz zu einem Festkonzert, um in feierlicher Weise das Abjedoch aufzugeben. Zur Verherrlichung der Feier wird werden Solisten halten, welche der Rector des Polytechnikums Prof. Dr. Körber und beinahe sämmtliche deutsche Professoren der genannten Hochschule eingefunden; so die Herren Prof. v. Oppenroth, Drege, Fiebler, Schmidt, Klecklin, Ritt. Ihnen schlossen sich die Herren Dozenten und Assistenten v. Ott, Grünwald, Semann, Starf. an. Der Konzert wurde durch den Verhandlungsherrn Kaufberger, Sud. herv. mit einer herzlichen Ansprache eröffnet, welche die Verdienste des Gelehrten hervor hob und mit einem begeisternden Hauch auf deutelich schloß. Prof. Bitter dankte den Herren seinen ehemaligen Höfern die feierliche Sitzung, zu bewahren, und brachte schließlich ein Hymnus auf die deutschen Studenten und Ann weiblichen Gesang mit Muß, welche Eröffnung durch die Kapelle des Herren und Tochter Singstätte aus. So behandelte in launiger Weise Dr. Pfeiffer Sud. nach den Bibelversen: „Wer glaubt wird segt“ und brachte den deutschen Prof.

Fortsetzung in der Beilage.